

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M mit Postge-  
lohn 1.20 M, im Bezirke  
und 10 km Befreiung  
1.25 M, im übrigen  
Württemberg 1.35 M,  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte 20 Pf. auf  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei 1mal.  
Einsendung 10 Pf.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Landesarchiv.  
3. Aufl. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr 201

Montag, den 30. August

1909

### Neue Bestellungen

auf den Gesellschafter für den Monat September werden hier in der Expedition, auswärts bei allen Postämtern, den Postagenten und Postboten fortwährend angenommen.

### Tages-Neuigkeiten.

Was Stadt und Land.

Nagold, den 30. August 1909

**Verammlung.** Auf letzten Samstag nachmittag hatte der Verbandsvorstand der Heberlandzentrale vom Bezirk Calw und Umgebung, Herr Stadtschultheiß Müller von Neubalsh, die Interessenten zu einer Versammlung hier eingeladen. An der Versammlung nahmen teil: Herr Regierungspräsident v. Hofmann-Kamlingen, Herr Bezirksrat v. Heßbrand-Stuttgart die Herren Regierungsräte Müller-Calw und Ritter-Nagold, Herr Prof. Dr. Besenmayer-Stuttgart und Herr Ingenieur Wählström, sowie eine patriotische Anzahl von Schülern aus diesem Oberamt und den Oberämtern Calw, Remmberg und Bronberg. Der Vorsitzende begrüßte die Vertreter der Regierung und alle Anwesenden. Es handelte sich in der Hauptsache um den am 17. Juni in Remmberg gefassten Beschluß des Ausschusses betr. Eingabe um Erlaubnis zum Bau der Heberlandzentrale Calw und Umgebung. Die R. Kreisregierung machte die Genehmigung von einem Gutachten der R. Zentralstelle abhängig. Vor 8 Tagen etwa ist von diesem Gutachten eingelaufen. In dem Gutachten der R. Zentralstelle ist die Rentabilität des Unternehmens besprochen und der Erbauung der Zentrale wenig günstige Aussichten gestellt. Herr Bezirksrat Heßbrand-Stuttgart sowie Herr Prof. Besenmayer und Herr Ingenieur Wählström suchten an der Hand von gewissen Berechnungen nachzuweisen, daß die Berechnungen in dem Gutachten der R. Zentralstelle zum größten Teil unrichtig und die aus den angegebenen Berechnungen gezogenen Schlüsse nicht richtig seien, daß im Gegenteil die im Vorausschlag enthaltenen Sätze für Baukosten und Betrieb höher anzusetzen seien, als der wirkliche Bedarf wohl ausmache und daß demnach die Rentabilität des Unternehmens gesichert sei. Berechnungen der Technik und der Volkswirtschaft lassen sich nicht von einander trennen. Der Verbandsvorstand verlas ein Protokoll, in welchem der Ausschuss seinen Willen über das Gutachten der Zentralstelle kundgab und die Erbauung der Zentrale warm befürwortete. Herr Regierungspräsident v. Hofmann-Kamlingen nahm die R. Zentralstelle in Schutz und betonte, daß es Pflicht und Schlichtigkeit dieser Behörde sei, bei einem Unternehmen das 2 1/2 Millionen Mark koste, zur Vorsicht zu mahnen. Schluß des Beschlusses nicht gemacht werden. Herr Prof. Besenmayer und Herr Ingenieur Wählström erklärten sich bereit, die letzten Berechnungen, die in dem Gutachten der R. Zentralstelle enthalten seien, durch genaue zahlenmäßige Nachrechnung zu entkräften. — Der Herr Bezirksrat Heßbrand-Stuttgart referierte über die fremdliche, günstige Aufnahme, die eine Abordnung des Ausschusses beim Ministerium des Innern gefunden habe, was von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. — Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam zur Besprechung, ob die Erbauung der Wasserwerkanlage (von einer etwa 2 km langen Leitung durch den Berg zwischen Talmühle und Station Leinach mit Elektrizitätswerk) nicht getrennt werden sollte von der Erbauung der Saugkanalanlagen in der Talmühle. Die Herren Techniker waren der Ansicht, es empfehle sich auf praktischen Gründen, zunächst mit der Erbauung der Saugkanalanlagen in der Talmühle zu beginnen und dann mit dem Ausbau der Wasserwerkanlage. Die Rentabilität des Unternehmens sei aber erst nach dem Ausbau der Wasserwerkanlage prüfbar. Der Verbandsvorstand, Herr Stadtschultheiß Müller, hat den Vertreter der R. Kreisregierung um Unterstützung des Unternehmens und die Gemeindevorsteher um Werbung für zahlreiches Beitritt in ihren Gemeinden. Herr Reg.-Präs. Hofmann-Kamlingen, die Regierung sehe dem Bau dieser Zentrale sympathisch gegenüber, habe aber aus Mangel an höheren Grundbesitz bisher zur Vorsicht gemahnt; zu rasch dürfe man die Sache nicht ansetzen, wie auch das Elektrizitätswerk in Schwemingen beweise, das allerdings unter ungünstigen Verhältnissen arbeite, weil sein Abschmelzpreis zu gering sei. Hinweisend auf einen Artikel im Schweminger über Heberlandzentrale betonte der Herr Reg.-Präsident übereinstimmend mit den in Fachkreisen gemachten Erfahrungen, daß sich Heberlandzentrale mit kleinem Abschmelzpreis nicht rentieren und vor Erbauung solcher zu warnen

sei. Rentabel seien nur Zentrale mit großem Abschmelzpreis; doch könne er die Erlaubnis zum Bau der Saugkanalanlagen in der Talmühle in baldige, sichere Aussicht stellen. Herr Prof. Besenmayer dankte dem Herrn Reg.-Präsidenten für sein freundliches Entgegenkommen und betonte u. a., daß vorerst mit dem Bau der Zentrale kein Geld verdient werden wolle, daß sich das Unternehmen erst rentiere, wenn die Wasserwerkanlage gebaut sei; während der Bauzeit dürfe man aber, wie es bei anderen Heberlandzentralen der Fall gewesen sei, auf bedeutenden Zuwachs der Abschmelzpreiszahl und damit auf eine sichere Rentabilität rechnen. Der Herr Regierungspräsident gab noch den Rat alle beteiligten Interessenten möchten in Balde eine Eingabe um Erlaubnis zur gewerbetypologischen Konzession für den Ausbau der Wasserwerkanlage der Heberlandzentrale Calw und Umgebung einreichen, deren Genehmigung er seitens der R. Regierung in sichere Aussicht stellen könne. Der Herr Verbandsvorstand dankte dem Herrn Regierungspräsidenten für sein freundliches Entgegenkommen und hat die Interessenten um ihre Unterstützung zu der Eingabe an die Regierung. Die Verhandlungen, die im hiesigen Rathausaal stattfanden, hatten sich bis 1/2 Uhr hinausgezogen, endigten aber zur allseitigen Befriedigung mit dem erfolgreichen Resultat: „Stellungnahme des Bauers der Heberlandzentrale Calw und Umgebung.“ An derselben Tag sind 20 Gemeinden aus dem Oberämtern Calw, Nagold, Remmberg und Bronberg mit etwa 45 000 Einwohnern beteiligt. Der Bau soll in 1-1 1/2 Jahren vollständig fertig sein. Die nächsten dem Unternehmen alles Glück wünschend es zum Segen aller beteiligten Gemeinden werden!

**Konzert.** Am Sonntag abend veranstaltete das Militärgesangschor Waldeck einen musikalischen Unterhaltungabend im Schloss z. Röhle. Eine erstklassige Anzahl Einwohner und Angestellte hatte sich im neuen, geräumigen Saal des Schlosses z. Röhle eingefunden und lauschte den herrlichen Klängen der Militärmusik. Zum Vortrag kamen u. a. Im Himmelslager, Wils-Dieb, Erlösung an 1870/71, Internos aus Capateria Russica, Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt und Ringelreihen aus Döllersbrunn. Die Gäste sind herzlich gut zum Vortrag gekommen und mit großem Beifall aufgenommen worden. Allgemeine Teilnahme haben einige „Solos“ in Poesie und Prosa, mit und ohne Musik hervorgerufen. Nach Abwicklung des Programms wurde noch lächelnd das Tanzbein geschwungen und nur zu bald trennte man sich mit dem Abschied, es möge diesem gemächlichen Abend bald ein weiterer folgen.

**Sängerchor.** Seiner Geselligkeit gemäß gab der hiesige „Sängerchor“ auch heute wieder eine Gesangsunterhaltung. Im Waldhorngarten war das schlaue und doch überaus schöne Sommerlorenz, das die Mitglieder des Vereines mit ihren Angehörigen, ihren Freunden und Bekannten gestern abend in harmonischer Weise zusammenführte und auf einige gemächliche Stunden verweilte. Unter der laubigen Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Schlichter-Günther, brachten die gutgeschulten Sängersänger dem Reize ihres Könnens die besten und schönsten Lieder, voran die neuen Wählproben des Schwäbischen Sängerbundes, zum Vortrag und erheiterten damit die zum Teil selbst von auswärts erschienenen Gäste und Zuhörer. Mäße die Gesangsunterhaltung ihren Zweck erreichte: auf der einen Seite die Sängersänger zu neuem Eifer und weiteren Fortschritten aufzuwecken, auf der andern Seite aber das Band zwischen ihnen und den sonstigen Freunden des Gesangs, ihre Liebe zu bewahren, zu fördern, zu befestigen und härten.

**Freundenstadt, 29. August.** Fackel-Beimingen mit Gemahl, vier Söhnen und einer Tochter ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Rathaus Waldeck Wohnung genommen. Im Waldhotel Stadlinger will zeitweilig Prius von Krenberg mit Familie, vier Söhnen und einer Tochter.

**Remmberg, 27. August.** In der Schenke des „Löwen“ in Calwbach fand man am Montag früh um 28 Jahre alten ledigen Dienstknecht Hrg von Unterbach mit einer schweren Schlädelwunde demüthlos. Man dachte zuerst an Selbstmord, aber es stellte sich bald heraus, daß der Mann sich in der Trunkenheit auf den Kopf geschlagen und von dort herabgefallen war. Er fand im Krankenhaus in Remmberg, wohin man ihn dann gebracht hatte.

**Stuttgart, 28. Aug.** Der Verband der kath. Arbeitervereine der Diözese Rottenburg hält am 17. und 18. Okt. in Rottenburg seinen diesjährigen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Referat des Reichstagsabgeordneten Erberger über das Thema „Wie

stellen sich die katholischen Arbeitervereine zur Reichsreform?“ Der erste Vortragsabend des württembergischen Verbandes, Reichstagsabgeordneter Kadre, wird über den „Entwurf der Reichsversicherungsordnung“ referieren.

**Stuttgart, 29. Aug.** Gestern fand hier der Schwäbische Sonntag des Bundes der technisch-industriellen Beamten statt. Etwa 60 Vertreter der Bundesgruppen in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und der Rheinpfalz hatten ihre Teilnahme angekündigt.

**Stuttgart, 28. Aug.** Gestern abend ist während der Vorstellung im Friedrichshaus-Theater im Kinematographenbau Feuer ausgebrochen. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt, das Feuer wurde durch den dinstinkenden Feuerwehmann und dem Apparatbauer gelöscht. Letzterer hat sich dabei an beiden Armen Brandwunden zugezogen und mußte sich ins Katharinenhospital begeben. Einige Theaterbesucher haben sich sofort entfernt. Die Vorstellung wurde jedoch zu Ende geführt. Verbrannt ist eine Rolle Film im Wert von ca. 800 M.

**Stuttgart, 28. Aug.** Vorigen Samstag ist, wie erinnerlich, der Polizei ein 4 Jahre alter Knabe gesunken. Niemand fragte weiter nach ihm, und so blieb der Knabe nicht übrig, als ihn öffentlich anzuschreiben. Fünf Tage nachdem das Kind aufgefunden wurde, haben sich jetzt seine Eltern, die Zimmermanns-Gesellschaft Philipp Kocher in der Neckstraße 11 hier gemeldet und es wieder abgeholt.

**Stuttgart.** Nach dem im Abt. Kreis- und Kurierblatt veröffentlichten Bericht des Chemikers Laboratoriums und Untersuchungsamtes der Stadt Stuttgart über seine Tätigkeit im Jahr 1908 kamen im chem. Laboratorium, Friedrichstraße 18, im ganzen 9689 Analysen und Arbeiten zur Ausführung. Bei 3608 Untersuchungen von Mehl ermittelte sich 168 Proben als gewässert, 8 als teilweise entrahmt, 119 weitere wiesen einen nicht regulativen Fettgehalt auf. Mangelhaftes Verhalten der Staudenwollstoffe gegen einen Versäuerungs- und Kariesstoff wurden eine Reihe von Weizenmehlern in verschiedenen Oberamtsbezirken des Landes als Abnehmer dieser Firma kontrolliert und durch die Baubürger Wählström einmündig. In einer größeren Zahl von Fällen waren solche Mängel als mit Kariesmehl vermischt zu beanstanden. Bei einer Reihe von Weizenmehlern erwies sich die Mühle als unzulässig rot gefärbt; insbesondere war dies bei Weizenmehl der Fall. Mehrere Weizenmehlproben waren verbleicht und enthielten überdies beträchtliche Mengen Bleierde. Verschiedene in Bäckereien verwendete Weizenmehle gelangten zur Untersuchung. Ein bekanntes aus Schwäbisch (Karlshausen), ein anderes aus gepulvertem Weizenmehl, ein drittes in der Hauptsache aus Weizen. Ein auswärtsiger Mehl, dem die Verwendung des letztgenannten Produktes als Streumehl nicht zuzugestimmt wurde, zeigte bei der Untersuchung einen Alkoholgehalt von 1,9 Gew. Prozent.

**Stuttgart, 29. August.** Die an der Kaiserparade teilnehmenden Mitglieder der württembergischen Kriegervereine haben vor der Infanteriebrigade ihre Aufstellung. Nach dem zweiten Vorbemerkung wird der Kaiser die Kriegervereine begrüßen und ihre Front abtreten.

**Cannstatt, 27. Aug.** Nach der Kaiserparade, an der sich, wie bekannt, die Kriegervereine beteiligen werden, findet eine Bereinigung der Vereine im Arsenal statt.

**Schwabmühl, 28. Aug.** Ein Jagdunfall, der auf Jagdunfähigkeit und Unvorsichtigkeit zurückzuführen ist, ereignete sich in der Oberndorferstraße. Der 11jährige Knabe des Mechanikers Schler hängt sich an das noch nicht vollstehende Postauto; in der Oberndorferstraße brang er ab und wollte nach dem Trottoir. In diesem Augenblick kam ein Radfahrer die Straße herab und rannte mit dem Knaben zusammen. Welche wurden zu Boden geschleudert, doch trug der Knabe anscheinend keinen Schaden davon; er fand auf und wollte nach der andern Straßenseite, doch das Unglück wollte es, daß ein anderer Radfahrer in demselben Moment dahergefahren kam und der Knabe nochmals überfahren wurde. Man lag links und rechts an der Straße ein Radler, der eine mit verletztem Arm, der andere mit Verletzungen am Kopf demüthlos; auch der Knabe wurde demüthlos vom Bluge getragen.

**Stuttgart, 27. Aug.** Unsere Stadt hat nunmehr auch eine Flugmaschine. Der Luftfahrtschiffahrer von hier, hat eine solche anfertigen lassen. Sie ist im Bau soweit vorangeschritten, daß nächste Woche mit den Flugversuchen begonnen werden soll.

**Warbach, 28. Aug.** Die bürgerlichen Kollegien haben dem Reichstagsabgeordneten Dr. Föhr zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum und wegen seiner Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen.

ing.  
und  
ie Calw

en  
volle

ndustrie,  
platten,  
nplatten.

erzeugwaren.  
ld.  
erisch  
mer

ndlicher Götter  
de Arbeit sofort  
Rosenbauch,  
mischer.  
büchle

s. B. Jaiser.  
uffte in Nagold:  
Aug. 1/10 Uhr  
Hr. Gieseler  
Hr. Gieseler

ienst in Nagold:  
Aug. 1/10 Uhr  
Hr. Gieseler  
Hr. Gieseler

er Methodisten-  
in Nagold:  
Aug. 1/10 Uhr  
Hr. Gieseler  
Hr. Gieseler

**r Jüdingen** DR. Maulbronn, 27. Aug. In der Schenke des Schmiedemeisters Karl Schaubing war heute kurz nach 3 Uhr Feuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit diese samt der angebauten Werkstatt einschloß. Dem energischen und selbstbewußten Einschreiten der Feuerwehr gelang es, schon nach halbkündiger Arbeit das Feuer zu lokalisieren. Das angrenzende Wohnhaus konnte gerettet werden. Die Behälter, die oberhalb der Werkstatt schweben, waren in Gefahr, zu verbrühen, da sie zu heiß gewordene Gasbehälter waren. Gasbehälter wurden abgebaut.

**r Molen**, 27. Aug. Heute früh fiel in der Solanotivwerkstätte beim Montieren eines Saugträgers für eine Dampfmaschine im neuen Magasin Schuppen ein doppelter Träger um und traf einen auf einer Leiter stehenden Arbeiter auf den Kopf. Dieser wurde schwer verletzt.

**r Jaberfeld** DR. Bradenheim, 28. Aug. Auf der Jaberfeldbahn wurden am 28. d. Mts. 2 Jäger geföhrt durch Auflegung von Stichen auf die Schienen. Zwischen den Jägern 569 und 571, von denen der eine 8 Uhr 12 Minuten von Jaberfeld nach Bradenheim und der andere 9 Uhr 53 Min. die gleiche Strecke befährt, fanden sich große Stiche auf beiden Schienen. Als der Zug 572 jedoch um 10 Uhr 22 Min. laufen zu abging, mußte unterwegs Halt gemacht und die Demontage befohlen werden. Die Ursache geschah am helllichten Tage. Die Staatsanwaltschaft Hildbrunn verfolgt die Sache.

**r Kirchheim a. T.**, 28. Aug. Unter militärischen Ehren wurde gestern Abend 7/8 Uhr die Leiche des gestern früh im Nebungsgelände an Herzschlag verstorbenen Generalleutnant v. Hed vom Wilhelmshospital aus zum Bahnhof übergeführt. An der Spitze des Transeombattis marschierte das Trompeterkorps des 49. Feldartillerieregiments. Dem Zug, der von Unteroffizieren getragen wurde, folgten sämtliche Offiziere, sowie eine Batterie des genannten Regiments. Auf dem Marsch zum Bahnhof spielte das Trompeterkorps den Berthold'schen Trauermarsch, auf dem Bahnhof selbst, vor der Beerdigung des Sarges in den Särgewagen, den Chor: „Jesus, meine Zuversicht“.

**r Sandbach**, DR. Saalgen, 28. Aug. Sechsten Mittwochs, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, hat sich das 3/4-jährige Töchterchen des Otto Kassel in Oberweiler verlaufen. Trotzdem 50 Mann zum Suchen des Kindes aufgebeten wurden, konnte es noch nicht gefunden werden.

**r Wiesgen a. d. Orms**, 27. Aug. Nach einer gelungenen Hebung eines kleineren Hauses in Burgberg durch hiesige Bauleute sollte auch das Wohnhaus des Händlers Dreyer heute 90 cm gehoben werden. Bald klappte die Hinterwand des Hauses ein, ohne jemand zu treffen, und die weitere Hebung war vereitelt.

**r Blandenburg**, 27. Aug. Ein von Sappingen nach Blandenburg fahrendes Fahrzeug, auf dem, neben dem Fahrer desselben, eine Frau und zwei Kinder saßen, wurde auf der Seifensteine Straße von einem ihm entgegenkommenden Auto angefahren und umgeworfen. Einem der Kinder wurde erheblich verletzt, konnte aber nach ihm gebracht werden. Die Mutter des Kindes, das nach Hause weiterfuhr, ist bekannt. Wenn die Schuld an dem Unfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

### Gerichtssaal.

**Mim**, 29. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde nachstehender Fall verhandelt. Ein früher in der Schweiz ansässiger Kupferhändler hatte bei seinem Auszug nach Deutschland 2 kleine Mädchen, Sacharina, die er als Tochterleibhaber für sich beizubehalten wollte, mitgebracht und gab eines aus Gefälligkeit einer Dame zu 50 g (in selber hatte es ein Fr. gekauft). Zufällig erfuhr davon die Polizeibehörde, leitete aber ein Einschreiten ab. Dagegen erhob die Strafkammer das Hauptverbrechen wegen je eines Bergens der verurteilten Einfuhr und des unbefugten Verkaufes von Süßspeis. Der Staatsanwalt beantragte 30 g Geldstrafe. Das Gericht erkannte auf die jährliche Geldstrafe von 2 mal 3 gleich 6 g.

**r Ravensburg**, 27. Aug. (Strafkammer.) Des gewerkschaftlichen Jägers und Fischers zur Rechtzeit angeklagt, daß am Montag und Dienstag der 27. Jahre alte Bauer Joseph Koch von Schiller DR. Ravensburg, und der gewerkschaftlichen Hehlerin beschuldigt, auch seit 29 Jahre alte Ehefrau auf der Anklagebank. — Am Sonntag den 18. April d. J. ließ der Förstern Rat von Hiltz, der in Begleitung eines Forstamtmannes eine Streife machte, abends 7/8 Uhr im Wald Sattel Forstung Waldhorn auf einen Wilderer, der das Gewehr schußbereit unter dem Arm trug und auf Knien auf die Forstamtmann anlegte, aber als ihm Rat mit dem Schuß zuvorsam, die Waffe ergriff und im Schuß verfiel. Erkant haben die Forstamtmann den Wilderer nicht, da sie erst seit kurzer Zeit im Reider Nationalist waren, ihre Beschreibung des Wilderers paßte aber genau auf den Angeklagten Koch, der in Schiller und Umgebung im Rufe eines geschickten Wilderers und Raubjägers steht. Er wurde am 27. Tag festgenommen, obwohl er seine Unschuld beteuerte. Im Laufe der eingeleiteten Voruntersuchung wurde dann festgestellt, daß der Angeklagte der allerdings Richter einiger kleinen Bauernjagden und einiger bedeutenderer Fischweiser ist, seit Jahren an Wildererei, Hotelbesitzer und Wirt eine solche Menge Wild, insbesondere Rehwild, sowie Fische abgeliefert hat, wie er sie auf seinem Jagd- und Fischereigebiet umwählig erlegt bezug. erlangt haben konnte. Im Laufe der Untersuchung waren auch Abschraubgewehre und Jagdausrüstungsgegenstände, wie sie nur Wilderern eigen sind, auch war die Art und Weise, wie Koch und seine Frau das Wild absetzten, nicht einwandfrei, sondern häufig sehr verdächtig, wobei sich schon der Verdacht der Wilderei und Fischwehler anbahnen mußte. Trotz schwerwiegender Beweise für die

Schuld des Angeklagten hat letzterer auch in der Hauptverhandlung die Wilderei und Fischwehler energisch bestritten und namentlich bezüglich des Vorfalls vom 18. April geltend gemacht, daß er eben Doppelgänger haben müsse. Das Gericht gelangte jedoch zu der Feststellung, daß der Angeklagte Koch es war, der am 18. April bei Ausübung des unberechtigten Jagens betrogen worden ist, und verurteilte ihn wegen dieses eines Falles der Wilderei zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten, worauf 2 Monaten der Untersuchungshaft anzurechnen wurden. Bezüglich der Fischerei hat das Gericht zwar für erwiesen erachtet, daß der Angeklagte Fischwehler gewerkschaftlich betrieben habe, daß jedoch, weil sich Fischerei zur Rechtzeit nicht feststellen ließ, nur eine insofern Verjährung der Verfolgung entzogene Uebertretung vorliege. Die Ehefrau Koch wurde freigesprochen. Am Tag nach der Hauptverhandlung hat Koch, der sich wegen des Wildererechts gegen die Forstamtmann vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, dem Staatsanwalt gegenüber unter Eidem zugesagt, daß tatsächlich er derjenige gewesen sei, der den Zusammenstoß mit den beiden Forstamtmann gehabt habe.

**Leipzig**, 28. Aug. Das Reichsgericht hat die Revision der Witwe Götze, die am 24. Juni vom Schwurgericht in Hildberg in Schlesien wegen Giftmordes zum Tode verurteilt worden ist, verworfen.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 27. Aug. Der Reichskanzler wird seinen Bundesurlaub nächste Woche auf einige Tage unterbrechen und nach Berlin kommen, wie man annehmen darf in den Tagen, in denen der Kaiser sich hier aufhält.

**Wetz**, 27. Aug. (Com. 2 I.) In der Ballonhalle in Fieschach herrscht eifrige Tätigkeit. Man ist dabei, die 55 HP-Motore des „Z I“ heranzubringen, um sie durch solche von 115 HP-Stärke zu ersetzen. Man hofft mit den Arbeiten in etwa 10 Tagen fertig zu sein. Demnächst soll gleich die Nachrüstung vorgenommen werden, die ebenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Der Aufstieg zu den ersten größeren Probefahrten dürfte demnach zwischen dem 15. und 20. September zu erwarten sein.

Das heftige Krimikrimium hat in einem Rundschreiben an die Kreisbehörden verfügt, daß die Beteiligung der Schuljugend an Verbrechen, wie sie in einzelnen Gegenden im Großherzogtum noch üblich ist, unzulässig sei und daß den Kindern zu dem angestrebten Zweck unter keinen Umständen mehr Schulzeit gegeben werden dürfe.

**Gesuer**, 28. Aug. Die gefährlich ein Blauschwarz werden kann, beweist folgender Fall: Ein hiesiger Großindustrieller, der von einer Blase in den Kopf getroffen worden war, beachtete dies anfangs wenig. Nach einigen Tagen verschlechterte sich der Zustand des Erkrankten derart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und sich einem operativen Eingriff unterziehen mußte.

**Fulda**, 28. Aug. In hiesiger Stadt grassieren Scharlach und Diphtheritis in besorgniserregender Weise nicht nur unter den Kindern, sondern auch bei älteren Leuten. Der Andrang zum Landkrankenhaus ist groß; es mußten abgesonderte Räume für solche Kranke geschaffen werden. Die Schulbänke sind gelichtet; es fehlen Kinder und in ihren Reihen erheit der Tod.

**Schweina**, 27. Aug. Die Ritterschaft hat beschlossen, die neue Verfassungsvorlage der beiden Großherzöge abzuändern.

### Die Fahrt des Z 3 nach Berlin.

#### Von Nürnberg bis Bitterfeld.

Bis zum Dogenbruch bei Nürnberg hatten wir gestern das Glück, das Luftschiff „Z 3“ verfolgt. Die Oberingenieur Dürer angegeben hatte, erfolgte der Wiederaufstieg gestern früh um 2.10 Uhr. Das Luftschiff passierte dann um 4.35 Uhr Bahrenst., um 7/8 Uhr Bernsd. und fuhr in nördlicher Richtung nach Mühlberg weiter, wo es um 7/10 Uhr gestoppt wurde. Um 11 Uhr überflog der Luftstrenner die bayerisch-sächsische Grenze und erschien um 11.45 über Witten.

Über den weiteren Verlauf der Fahrt sind folgende Meldungen eingegangen:

**Mittenburg**, 28. Aug. Um 7/2 Uhr ist das Luftschiff in Mittenburg, um 2 Uhr in Krimmitschau und gegen 3 Uhr in Mittenburg gestoppt worden.

**Mittenburg**, 28. Aug. Die letzte Nachricht von Z 3 ist eben vor 5 Minuten hier eingegangen und lautet aus Mittenburg bei Werra. Dort hat der Ballon bei der Heilanstalt Lammstedt einen Propeller verloren und ist deshalb in sehr langsamer Fahrt weitergefahren. Wegen der immer langsamer werdenden Geschwindigkeit beachtet die Ballon zu landen. Die Landung in Berlin muß deshalb verschoben werden.

**Rötha**, 28. Aug. Z 3 fuhr 4.35 Uhr westlich von Rötha, 14 Kilometer südlich von Leipzig entfernt, in der Richtung nach Leipzig.

**Leipzig**, 28. Aug. 5.20 Uhr. Soeben wird gemeldet, daß der „Z 3“ von der Kuppel des Reichsgerichtsgeländes aus in südlicher Richtung gestoppt wird. Die Landung sollte bei Leipzig auf dem früheren Terrain der Landwirtschaftlichen Ausstellung erfolgen. In letzter Minute, nachdem der „Z 3“ sich schon zur Erde herabgelassen hatte, erfolgte aber die Weiterfahrt nach Bitterfeld. Aus Krimmitschau wird gemeldet, daß der „Z 3“ dort in der Nähe seines Propellers verloren hat. Er setzte aber trotzdem die Fahrt fort.

**Bitterfeld**, 28. Aug. Z 3 wurde um 5.30 Uhr über Leipzig-Eutritzsch sichtbar. Er fuhr mit 3 Schrauben in der Richtung auf Bitterfeld weiter, ohne eine Zwischenlandung vorzunehmen. Graf Zeppelin war persönlich in Leipzig und war mit den Leistungen des Z 3 sehr zufrieden.

#### Die Landung in Bitterfeld.

**Bitterfeld**, 28. Aug. Das Luftschiff ist 6.25 Uhr in Gegenwart des Grafen Zeppelin und des Kronprinzen hier gelandet.

**Bitterfeld**, 28. Aug. Um 6 1/2 Uhr hat Graf Zeppelin, der inzwischen die vordere Gondel bestiegen hatte, mit dem Sprachrohr die Menschenmenge, zurückzutreten, um das Fahrzeug nicht zu gefährden. Dieser Aufforderung konnte indessen nur langsam Folge geleistet werden. Unmittelbar darauf begab sich der Kronprinz mit dem Grafen Zeppelin im Automobil nach dem Hotel „Kaiserhof“. Hierbei mußten berittene Offiziere dem Gefährt einen Weg durch die Menge bahnen. Graf Zeppelin hat dem Kaiser um den Befehl gebeten, wenn die Abfahrt erfolgen soll. Um 7/8 Uhr wurde mit der Nachrüstung von Wasserballast begonnen.

#### Der Wiederaufstieg.

**Bitterfeld**, 28. Aug. (8 Uhr abends.) Voraussichtlich wird morgen vormittags Z 3 unter dem Grafen Zeppelin Leitung die Fahrt nach Berlin fortsetzen.

**Berlin**, 28. Aug. (7/11 Uhr abends.) Nach einer letzten an den Kaiser gelangten Meldung des Grafen Zeppelin wird das Luftschiff „Z 3“ am 29. August früh in Bitterfeld aufsteigen, bei günstiger Witterung gegen 12 Uhr 30 Minuten mittags in Sicht von Tempelhof sein und nach Ausführung der beabsichtigten Schleiße auf dem Tegeler Schießplatz landen.

#### Die Abfahrt von Bitterfeld.

**Bitterfeld**, 28. Aug. Um 6 Uhr früh bietet das Landungsplatz ein recht trübes Bild. Ein sehr unruhiger Nebel lagert über dem Feld wie eine weiße Decke. Spätpatig regt in unbestimmten Umfassen das eine Ende des Luftschiffes aus dem Nebel, das andere verschwindet im Nebel. 6 Uhr 15 Minuten ist die Füllung fast beendet. Graf Zeppelin, der sehr wohl ansetzt, unterzieht sich freundlich mit zahlreichen Herren seiner Begleitung. Nachdem man die Motore vier Mal zur Probe hatte anlaufen lassen, gab um 7/8 Uhr der Graf durch das Sprachrohr den Befehl „Loslassen“, worauf das Luftschiff sich allmählich hob. Auf das Kommando „Los“ ließ die Mannschaft die Leinen los, die Schrauben setzten sich in Bewegung und das Luftschiff entfernte sich mit großer Schnelligkeit in der Richtung nach Berlin unter dem bewundernden Jubel des Publikums. Nach wenigen Augenblicken war das Luftschiff den Augen der Zuschauer in den dichten Nebel verschwunden. In der vorderen Gondel befanden sich Graf Zeppelin sen. und jun., Oberingenieur Dürer und Kober, Kapitän von und Feder, Stenermann Schwarz, in der hinteren Gondel Direktor Goldmann, Ingenieur Stahl und Konstant Raff. In alle Fälle blieb das Blouler-Battillon auf Befehl des Grafen so lange in Bitterfeld, bis die glückliche Landung in Berlin gemeldet wird. Als Hauptmann Keller bleibt bis zur Landung des Luftschiffes in Berlin in Bitterfeld.

#### Die Fahrt nach Berlin.

**Wittenberg**, 29. Aug. Das Luftschiff passierte 8 Uhr 40 Min. die Stadt.

**Wittenberg**, 29. Aug. Das Luftschiff wurde 9 Uhr 10 Min. hier gestoppt.

**Wittenwald**, 29. Aug. „Z 3“ flog 9 Uhr 30 Min. in nördlicher Fahrt über dem Ort in der Richtung nach Wittenfeld weiter. Weiter überaus glückig. Bis in Höhe von 2000 Meter wolklos.

**Berlin**, 29. Aug. 9 Uhr 42 Min. Z 3 in voller Fahrt bei höchstem Wetter in 200 Meter Höhe in Wittenfeld, einem Borort von Berlin, gestoppt.

#### Zeppelin über der Reichshauptstadt.

**Potsdam**, 29. Aug. Das Luftschiff Z 3 befand sich 10 Uhr 05 Minuten kurz vor Potsdam und manövrierte über den Krüdenberg in Gestalt.

**Gröden**, 29. Aug. Das Luftschiff ist hier 10 Uhr 40 Min. in der Richtung von Potsdam kommend, gestoppt. Es beginnt die Schleißenfahrt.

**Berlin**, 29. Aug. Um 11 Uhr erschien das Luftschiff über dem Beckende des Tempelhofer Feldes von Schöneberg her kommend, wo das Luftschiff langsam dicht über den Köpfen von Hundstücken von Zuschauer Massen fuhr. Jetzt sieht man den Grafen und seinen tapferen Mitfahrer, Oberingenieur Dürer, am Steuer des Schiffes. In ganz langsamer Fahrt kreicht das Schiff über das Feld hin, wo Meldeleute und reisende Beobachter dem Schiff den Weg zeigen. Gegen 11 Uhr hatte sich der gesamte Hofstaat in Kaiserlichen Automobilen nach dem Tempelhofer Felde begeben. Ehrenschwärmern der Garde-Regimenter waren ihm nachgefolgt.

**Berlin**, 29. Aug. (12 Uhr mittags.) Gegen 12 Uhr manövrierte das Luftschiff in Kreisen und Bögen noch immer westlich vom Tempelhofer Feld, ohne sich dem Feld erheblich zu nähern. Es scheint, daß Graf Zeppelin die Absicht hat, plötzlich 12 1/2 Uhr, wie vorher angekündigt, auf dem Tempelhofer Felde zu landen.

**Berlin**, 29. Aug. Die Fahrt des Z 3 über dem Gänsemeer Weidau wurde zu einem wahren Triumphzuge. Eine heiße Augenbraue lag über dem weiten Dächermeer, auf dem Landende und Abertausende die Fahrt des Reichs-schiffes beobachteten und dem Grafen nicht enden wollende Zurrufe entgegenbrachten. Das Luftschiff fuhr in einer prächtigen Schleiße langsam über die einzelnen Viertel



